

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 7.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 Pfg., für den Bezirk 2 M. außerhalb des Bezirks 2 M. 45 Pfg.

Samstag den 15. Januar.

Inserationsgebühr für die 3spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1876.

Tages-Neuigkeiten.

Ueber die neue Anordnung, daß bei den Nagoldern von den Oberamtsärzten auch die Gesundheitspflege im Bezirke visitirt und kontrolirt werden soll, hat man alle Ursache, sich zu freuen. Namentlich hoffen wir, daß diese Einrichtung den Landgemeinden zu gute kommt, da die seitherige sog. Medizinalvisitation doch nur auf die Städte beschränkt blieb. Wo aber wird die Gesundheitspflege mehr vernachlässigt, und wo zeigt sich weniger Verständnis dafür, als auf dem Dorf? Möge man nur den Rathschlägen und Anordnungen der Oberamtsärzte dann auch Kraft und Nachdruck zu geben wissen. In den Ortschaften unserer Gegend trifft man, auch wo Quellwasser vorhanden wäre, in der Regel überall Pumpbrunnen; die Anlage und Leitung derselben ist zudem in einem oft recht mangelhaften Zustand. Macht sich schon für gewöhnlich bei näherer Untersuchung die Nachbarschaft der Dungsstätten wohl bemerklich, so kann, besonders bei Thauwetter, ein solcher Pumpbrunnen plötzlich eine Zeit lang ganz dantes Wasser geben, welches schon von ferne durch seinen Geruch verräth, woher es seine Farbe hat. Und da sollte man sich wundern, daß der Typhus als stehende Krankheit und sogar epidemisch auftritt! (S. M.)

Freudenstadt, 10. Jan. Welche verheerende Wirkung der Dynamit hat, sollte man auch heute auf der Baulinie zwischen Freudenstadt und Dornstetten mit Schrecken erfahren. Dort wollte man nemlich eine gefrorene Dynamit-Patrone auf dem Ofen in einer Wagnerwerkstätte erwärmen. Obwohl etwelche Arbeiter der Sache nicht recht trauten und sich entfernt hielten, so blieben doch etliche Personen im Lokal, ja sogar ein Ehepaar ließ sich das Mittagessen recht gut daneben schmecken. Auf einmal fing die Patrone an zu dampfen und im selben Moment explodirte sie, schlug die Miegelwände auf 30-40' in die Runde auseinander und das Dach in die Luft. Sieben Personen sind schwer verwundet, andere sind mit leichten Beschädigungen und dem Schrecken davon gekommen.

Söbblingen, 11. Jan. Endlich wird es Ernst mit dem Angriff unserer Eisenbahn. Nicht nur ist höherer Orts eine Anfrage in Betreff der Verlegung der Post in den künftigen Bahnhof oder deren Verfassung in der Stadt wie bisher, hier angelangt, sondern auch die Ankunft des Eisenbahnbau-Komite's auf den 18 d. M. definitiv angesagt.

Die Kuhn'sche Maschinenfabrik in Berg hat seit Neujahr ihre Arbeitszeit auf die Stunden von Morgens 8 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr beschränkt in Folge flauen Geschäftsgangs.

Kottweil, 9. Jan. Als Kuriosum und bezeichnetes Beispiel von Harthörigkeit und Eigensinn gegen alle öffentlichen und privaten Bekanntmachungen und Belehrungen ist zu erwähnen, daß in einem benachbarten Dörfchen ein Bauernweib sich aus dem Erlös von Butter, Schmalz, Eiern u. dergl. im Verlauf der Jahre die erkleckliche Summe von etwa 300 fl. zusammensparte, bestehend in lauter Münzen, die jetzt außer gesetzlicher Geltung sind. Dieser Tage brachte das Weib, nachdem sie endlich Lunte gerochen, daß es mit ihrem Schatze denn doch spucken könnte, diesen hieher und wollte ihn gegen voll für neues Geld eintauschen. Aber sie wurde unter dieser Bedingung natürlich überall abgewiesen und erst mit einem Verlust von circa 70 Gulden konnte sie ihn an den Mann bringen, und so ist auch sie, wie so viele Andere, erst durch Schaden klug, und auch, wie man sagt, aus Alteration hierüber jetzt sogar krank geworden. — Ein anderes großes Pech ist unlängst in dem Orte Neustra einem Manne widerfahren. Derselbe hatte Papiergeld, bestehend in 5-Markscheinen und einem 100-Markschein, eingenommen, es in sein Schreibbuch gethan und dieses in die Tasche gesteckt. Als er nun an seinem Stalle vorbeikam, ging er in denselben hinein, räumte die Krippe aus und gab dem Vieh das Futter, wobei das Schreibbuch aus seiner Tasche in die Krippe kommt und das Papiergeld zugleich aus demselben fällt, ohne daß der Mann dieses bemerkt. In seiner Wohnstube angekommen, bemerkt er seinen Verlust. Nichts Gutes ahnend eilt er sofort in den Stall und muß mit Schrecken sehen, wie ein Stück Vieh gerade an einem Papierschein und zwar unglücklichster Weise an der Hundertmarknote kaut. Alle Versuche, demselben den kostbaren Fraß zu entreißen, sind umsonst, da derselbe zuletzt im Schlunde des Thieres verschwindet. In seiner Bestürzung eilt der Arme zum Pfarrer des Orts, um sich bei ihm guten Rathes zu erholen und namentlich zu fragen, ob er das Thier nicht schlachten lassen sollte,

um etwa die Ueberbleibsel der Note aus dessen Magen zu retten, wovon ihm aber dieser entschieden abräth, um nicht das Sichere dem Ungewissen nachzuwerfen!

München. In der Rathgeber'schen Fabrik dahier wurden Ende voriger Woche über hundert Arbeiter entlassen. Ebenso fanden Entlassungen in der Militärwerkstätte statt.

Berlin, 4. Jan. Im Kriegsministerium werden jetzt mehrfache Versuche mit Veränderungen an den sogenannten kleinen Montirungsstücken der deutschen Armee gemacht, welche sich im Laufe der Zeit und namentlich in den letzten Kriegen als wünschenswerth herausgestellt haben. Diese Versuche beziehen sich auf die Form der Brodbbeutel, Patronentaschen u. s. w. Auch in Betreff der Mäntel der Mannschaften der deutschen Armee werden demnächst Aenderungen beabsichtigt, und zwar soll hierzu ein Tuchstoff, welcher stärker als der gegenwärtig zur Verwendung gelangte und von hellerer Farbe ist, verwendet werden. Mäntel von derartigem Stoffe sind bereits angefertigt und einzelnen Truppentheilen zum probemäßigen Tragen übergeben worden. Die bis jetzt damit erreichten Resultate sind befriedigend ausgefallen; die Mäntel sollen nicht nur sich ganz gut tragen, sondern auch viel wärmer sein, als die von dünnem Kommiss Tuch angefertigten, welche schließlich an ihrem Wohlriechthum so eingebüßt hatten, daß sie ihren Zweck nicht einmal mehr annähernd erfüllen.

Berlin, 11. Jan. Der preussische Landtag ist auf den 16. Januar einberufen.

Im weimarischen Dorfe Frankenheim ist der Hunger-Typhus ausgebrochen. Man denke, was es heißen will, wenn in einem Orte auf der Rhön von 566 Einwohnern in 86 Wohnhäusern in dieser Jahres-Zeit über 120 Typhus-Kranke in ärztlicher Behandlung sich befinden, und es dabei an Allem fehlt, was in solchen Fällen notwendig ist.

Sörlitz, 7. Jan. Vor einiger Zeit las man in den Zeitungen von einer neuen praktischen Erfindung der Amerikaner: Fässer aus Papier herzustellen. Ein solches Papier-Faß befindet sich gegenwärtig im Besitz des hiesigen technischen Bureaus. Dasselbe ist ungefähr eine Elle hoch, hat etwa $\frac{1}{2}$ Elle im Durchmesser, ist oben und unten mit zwei leichten eisernen Reifen versehen und zeichnet sich aus durch seine Festigkeit (es sind in demselben etwa 2 Centner Waare aus Amerika herüber gekommen), seine Wasser-Dichtigkeit, Leichtigkeit und den geringen Preis (es ist nur mit 16 Groschen in Rechnung gesetzt.)

Wie offiziös berichtet wird, ist man jetzt in Regierungskreisen dem Gedanken an Errichtung eines selbständigen Ministeriums für Elsaß-Lothringen mit dem Sitze in Berlin ernstlich näher getreten. Die Oberpräsidentenschaft würde dann eine bloße Verwaltungsbehörde werden nach Art der preussischen Oberpräsidenten. Die Frage wegen Errichtung eines Landtags für Elsaß-Lothringen mit beschließenden Befugnissen ist wieder in den Hintergrund getreten. Wenn aber erst ein Ministerium für Elsaß-Lothringen da ist, dürfte wohl die Errichtung eines Landtags nicht lange mehr auf sich warten lassen.

Am Vorabend der Einführung der neuen Reichswährung bringen die Merikalen Blätter folgende Anekdote: „Ein Bayer äußerte jüngst: Von jeder Sorte bayrischer Münzen werde ich mir ein Stück auf die Seite thun und die gesammelten Münzen einst in meine Todtenlade legen lassen, damit mich unser Herrgott nicht mit einem Preußen verwechselt.“

In Belgien dauern die bedenklichen Arbeiterverhältnisse noch fort. Es sollen sich eine Menge französischer und auch deutscher Aufwiegler unter den Arbeitern herumtreiben. Uebrigens behauptet man auch, die Sache würde schlimmer gemacht, als sie sei.

Paris, 10. Jan. Heute Abend kommt die Mittheilung, daß die Streitigkeiten im Ministerrathe beigelegt sind und alle Minister bleiben.

Paris, 13. Jan. Eine Proklamation Mac Mahons sagt: „Das Land bedarf der Ordnung und des Friedens, der loyalen Handhabung der konstitutionellen Einrichtungen; aber um sich dessen zu erfreuen, ist eine konservative und zugleich wahrhaft liberale Politik unerlässlich. Er appellire an alle Männer, welche die Vertheidigung der sozialen Ordnung, die

Achtung vor dem Gesetz, die Hingebung an das Vaterland über die Erinnerungen, Bestrebungen und Verpflichtungen der Parteien stellen. Man müsse nicht nur diejenigen entwasfen, welche die gegenwärtige Sicherheit gefährden, sondern auch diejenigen, welche die Zukunft durch antisoziale Doktrinen und revolutionäre Programme bedrohen. Er habe nicht die Gewalt gesucht, er werde sie aber, da er sie übernommen, ohne Schwäche ausüben. Dazu hoffe er auf die Unterstützung Gottes und die Mitwirkung der Nation.

Am Neujahrstag hat König Viktor Emanuel der Glückwunscheputation seiner Armee folgendermaßen geantwortet: „Ich wünsche der Armee Glück und Ruhm und hoffe, sie mit Erfolg bei einem großen Ereignis zu verwenden.“ Es versteht sich von selbst, daß diese Worte von der italienischen Presse lebhaft diskutiert werden. Man fragte und fragt sich, auf welche Ereignisse Viktor Emanuel wohl anspielen wollte, als er sich in solcher Weise ausdrückte. Freilich hatte „Kanfulla“ mit dem Scherz begonnen, der König-General habe, sich an seine Generale wendend, offenbar nur mit seinem großen Säbel rasseln wollen, und der Pulvergeruch schmecke den Soldaten, allein das beweist und bedeutet Nichts. Die ministerielle „Liberta“ ist auch anderer Meinung. Sie antwortet der „Kanfulla“: Nur mit Besorgnis habe sie die Schwelle des neuen Jahres überschritten, alles Vertrauen auf Erhaltung des Friedens sei geschwunden und im Jahr 1876 sei der Krieg als bereits beschlossene Sache unvermeidlich (wir möchten nur wissen gegen wen?), und sie hoffe, die Regierung möge angesichts der sich bereiten den ernstern Er-

eignisse fortfahren, auf der Bahn der Weisheit und des Ruhmes vorzuschreiten. Die Worte des Königs von Italien könnten nur durch einen Zwischenfall in der orientalischen Frage hervorgerufen worden sein und man will die Veranlassung dazu in der Meldung gefunden haben, England siehe im Begriff, der Türkei die beiden Vasallenstaaten Tunis und Tripolis um 100 Millionen abzukaufen. Zugleich vernimmt man, daß England schon vor sechs Monaten mit dem Bey von Tunis einen Vertrag abgeschlossen hat, welcher dem englischen Handel große Vorteile bringt und daß ein zweiter Handelsvertrag, welcher dieser Macht das Monopol der Getreideausfuhr verleiht, in den nächsten Tagen unterzeichnet werden wird. Der erstere Vertrag ist vom 19. Juli 1875 datirt und soeben im maltesischen Regierungsblatte „The Government Gazette“ publizirt worden. Ueber sechs Monate hat man ihn geheim gehalten. Diese Einmischung Englands in die tunesischen Finanzen ist sehr ernst und muß Italien, so wie die andern Mächte beunruhigen. Man begreift leicht, welches großes Aufsehen derartige Nachrichten am italienischen Hofe und in Paris hervorriefen, da auch Frankreich sich in seinen algerischen Besitzungen bedroht sieht und die britischen Fortschritte im Mittelmeer nicht mit Vergnügen betrachten kann. Alle Uferstaaten desselben haben ein offenes Interesse daran, sich der Verwandlung des Mittelmeeres in einen englischen See zu widersetzen. Trotz alledem aber will es uns immer noch fraglich erscheinen, ob Viktor Emanuel wirklich auf diese Ereignisse hinweisen wollte.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Unterjettingen,
Gerichtsbezirks Herrenberg.
Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Johann Georg Sayer, Christians Sohn, Bauern und Metzgers dahier, kommt in Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags die in der Masse vorhandene Liegenschaft am
Montag den 14. Februar 1876,
Morgens 9 Uhr,
auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich zur ersten Versteigerung.
Die Liegenschaft besteht in:
Gebäude:
Nr. 34. 1 Ar 25 m. ein 2stockiges Wohnhaus und Scheuer mit darunter befindlichem gewölbtem Keller, mitten im Dorf, ein 1stockiger Holzschuppen auf Freiposten mit Pultdach, mit eingebautem einfachem Schweinstall,
1 Ar 15 m. Hofraum beim Haus sammt gemeinschaftl. Pumpbrunnen,
3 Ar 20 m. Anschl. 3000 \mathcal{M} Garten.
P.-Nr. 154 6 Ar 25 m. Baum- und 3. Grasgarten in Widdumgärten, Anschlag 550 \mathcal{M} Acker, Zelt Nagold.
P.-Nr. 4025. 11 Ar 43 m. in der Eugen, Anschlag 250 \mathcal{M}
P.-Nr. 260 15 Ar 44 m. in Weiher- 1. äckern beim Billing, Anschlag 350 \mathcal{M}
P.-Nr. 4298. 15 Ar 76 m. ausgestofter Wald im Kehrhan, Anschlag 360 \mathcal{M}
P.-Nr. 4054. 11 Ar 45 m. im Kreidler, Anschlag 240 \mathcal{M} Acker, Zelt Nödingen.
P.-Nr. 2180. 15 Ar 82 m. in der Nöthe, Anschlag 180 \mathcal{M}
P.-Nr. 2112. 5 Ar 61 m. in Weißenäckern im Berner, Anschl. 100 \mathcal{M}
P.-Nr. 1973. 16 Ar 22 m. Acker, 4 Ar 56 m. Dede, 20 Ar 78 m. zu Unterlaub im Einsiedel, Anschlag 100 \mathcal{M}
P.-Nr. 2509 15 Ar 50 m. in Herren- 2. äckern, Anschlag 300 \mathcal{M}
P.-Nr. 2112. 5 Ar 61 m. in Weißen- äcker im Berner, Anschlag 100 \mathcal{M}

Acker, Zelt Hoheneich:
P.-Nr. 1301. 19 Ar 94 m. Acker, 14 m. Dede, 20 Ar 8 m. zu Weidach, Anschlag 300 \mathcal{M}
P.-Nr. 998 36 Ar 57 m. Acker, 2. 1 Ar 72 m. Dede, 38 Ar 29 m. im Sulzertal in der Winterhalben, Anschlag 170 \mathcal{M}
P.-Nr. 1227. 10 Ar 13 m. Ackerwiese vor dem Brönle auf dem Desele, Anschlag 170 \mathcal{M}
P.-Nr. 668. 17 Ar 63 m. im Sternensfelden beim Desele, Anschlag 380 \mathcal{M}
P.-Nr. 467 18 Ar 19 m. in Schelmen- 1. 2. äckern, Anschlag 480 \mathcal{M}
P.-Nr. 1302. 14 Ar 4 m. zu Weidach, Anschlag 300 \mathcal{M} Wiesen.
P.-Nr. 1681. 2 Ar 66 m. 1682. 2 Ar 54 m. 5 Ar 20 m. Land mit Ackerrecht in Wasen- äckern, Anschlag 280 \mathcal{M}
P.-Nr. 3208. 11 Ar 26 m. Baumwiese in Gäßlenswiesen, Anschlag 850 \mathcal{M} Waldung.
P.-Nr. 2368. 3 Ar 23 m. Nadelwald in der kurzzeit Markl, Anschlag 15 \mathcal{M} Markung Nagold.
Acker, Zelt Nöthenbach.
P.-Nr. 2548. $\frac{1}{2}$ M. 18,4 Rth. vor dem Kirschbaum, Anschlag 200 \mathcal{M}
P.-Nr. 2245. $\frac{1}{2}$ M. 2,4 Rth. am rothen Stiche, Anschlag 250 \mathcal{M}
P.-Nr. 2590. $\frac{1}{2}$ M. 37,8 Rth. auf dem Oberjettinger Berg in Burgäckern beim Kirschbaum, Anschlag 150 \mathcal{M}
P.-Nr. 2414. $\frac{1}{2}$ M. 3,2 Rth. auf dem Unterjettinger Berg, Anschlag 150 \mathcal{M}
Kaufsliebhaber — auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — werden eingeladen.
Den 12. Januar 1876.
K. Amtsnotariat Bonndorf, Haberlen.

Spielberg.
Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Friedrich Kalmbach, Tagelöhners dahier, wird die hienach beschriebene Liegenschaft am
Dienstag den 8. Februar d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, nemlich:
die obere Hälfte an Geb. No. 57 einem 2stockigen Wohnhaus nnd Scheuer, Stall, Schopf und gewölbtem Keller unter einem Dach, Backofen im II. Stock auf dem Dendelsberg, neben sich selbst und dem Weg, Anschlag 1370 \mathcal{M}
Parz. 104/1. 6 Ar 11 m. Gras- und Baumgarten auf dem Dendelsberg, neben dem Weg und Jakob Kopp, Anschlag 170 \mathcal{M}
Parz. 1408/1. 16 Ar 76 m. Wiese, 1409. 16 Ar 47 m. 33 Ar 23 m. im oberen Bembach neben Christian Desterle und Adam Gall, Fuhrmann, Anschlag 520 \mathcal{M}
Parz. 1067/1. 19 Ar 35 m. Acker im untern Lehen, neben Michael Hauser von Egenhausen und Johannes Teufel von hier, Anschlag 430 \mathcal{M}
Parz. 1155/1. 17 Ar 6 m. Acker, 11 m. Wiebosen, 17 Ar 17 m. Baumacker in der Kirchgasse, neben Jakob Kopp und sich selbst, Anschlag 340 \mathcal{M}
Parz. 669. 11 Ar 9 m. willk. geb. Acker in Mergeläckern, neben Jakob Morhardts Wittwe und Jg. Christian Kiengle, Anschlag 170 \mathcal{M}
Liebhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß auswärtige der Verkaufs-Commission nicht persönlich bekannte Kaufslustige und deren Bürgen sich mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen zu versehen haben.
Bemerkt wird noch, daß die unabhgetheilte Hälfte vorbeschriebener Liegenschaft mit Ausnahme des Acker Parz. 669 Eigenthum des Vaters des Gemeinshuldners Johann Georg Kalmbach, Tagelöhners hier, ist und mit Zustimmung des letzteren mitverkauft wird.
Den 12. Januar 1876.
Verkaufs-Commissär:
Amtsnotar von Altenstaig Dengler.

2 schöne Stubenuhren
sind billig zu kaufen bei
Uhrmacher Henßler
in Altenstaig.

Rothenfelden.
Tangholz-Verkauf.

Am Montag den 17. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
verkauft die Gemeinde in ihrem Untereu-
hausenwald 100 Stück rothtannees ge-
sähtes Bauholz im Aufstreich. Bedingungen
werden bei dem Verkauf im Wald bekannt
gemacht.

Gemeinderath.

Waldoborf.
Gläubiger Aufruf.

In der Nachlasssache des am 19. Dez.
vor. J. verstorbenen
Jakob Stüdel, gewes. Zeugmachers und
Gemeinde-Waldschützen dahier,
ergeht an dessen Gläubiger, insbesondere
an Diejenigen, welche bei dem im Jahre
1855 gegen ic. Stüdel durchgeführten
Santverfahren Verluste erlitten haben und
noch Ansprüche erheben wollen, hiermit
der Aufruf, ihre Forderung bis zum 31.
Januar ds. J. bei der unterzeichneten
Stelle anzumelden und zu begründen, wid-
rigenfalls sie die aus der unterlassenen
Forderungsanmeldung entstehenden Nach-
theile sich selbst zuzuschreiben haben würden.
Den 13. Januar 1876.

R. Amtnotariat Altenstaig.
Dengler.



500 Mark
hat auszuleihen
die Stiftungspflege.
Gauß.

Ragold.
Die bisher von Herrn Hirschwirt
Klein im Auftrag des landwirthschaftl.
Vereins geführten Düngstoffe, als:

**Guano, Superphosphate,
Kalifalz**

habe ich nun zum Verkaufe übernommen
und bitte die verehrl. Landwirthe bei Be-
darf sich an mich zu wenden.

Carl Frey,
Niederlage bei Gottlob Schmid, Kaufmann.

Ferner sind durch mich billig zu erhalten:
Düngsalz, Viehsalz, Seilerwaaren, Peitschen
jeder Art, Wagenfett, Prima, Fischbran,
engl. Feilen für Säger, auch dergleichen
Sägen, sowie auch aller Gattungen Leder.

Ragold.
Nächsten Dienstag den 18. Januar
naturhistor. Kranz
auf der Post: Gegenstand: **Meta-
morphose** (Verwandlung) und An-
deres.

Ragold.
Bierbrauer-Gesuch.

Ein tüchtiger, fleißiger Brauer von etwa
18-20 Jahren findet bei gutem Lohn
sogleich eine Stelle; zu erfragen bei der
Redaktion.

Ragold.
**Geschäfts-
Empfehlung.**

Nachdem ich mich hier als **Glaser**
etabliert habe, erlaube ich mich dem verehrl.
Publikum in allen in mein Geschäft ein-
schlagenden Arbeiten bestens zu empfehlen.
Prompte und billige Bedienung werden
das mir geschenkte Vertrauen stets recht-
fertigen und bitte ich um recht zahlreiche
Geschäfts-Aufträge.

Gustav Berner,
wohnhaft bei Speisewirt Schöttle.

Ragold.
Circa 4 Morgen gute
Wiesen

sind entweder parzellenweise oder zusam-
men auf mehrere Jahre zu verpachten.
Von wem? sagt die

Expedition.

Ragold.
Kundenholz

zu den seitherigen alten Preisen wird fort-
während geschnitten bei
Eug. Lustnauer,
Hammer sägmühle.

Ragold.
Dem von hier abgegangenen Schulmeister
Fr. Sahn sagen für seine treue Berufs-
erfüllung und besonders für die liebevolle
Behandlung seiner ihm anvertraut gewe-
senen Schulkinder hiemit den wärmsten
Dank

mehrere Eltern.

Ragold.
Heu & Stroh

ist jederzeit zu erfahren durch
Carl Frey.

Ragold.
Holzfilzschube

jeder Größe sind wieder angekommen bei
Gottlob Knobel.

**Eine Bandsägen-
Holzschneidmaschine,**

welche am Wasser und mit der Hand be-
trieben werden kann, ist billig zu verkaufen.
Auch eine große und kleinere Zirkelsäge
mit Wellen bei

Caspar Müller
in Halterbach.

Altenstaig.
Sonntag den 16. d. M.,
Abends 7 1/2 Uhr,



findet im Stern die Hauptver-
sammlung des

Liederkrauzes

statt mit Rechenschaftsbericht des Kassiers
und Neuwahlen.
Vorstand Kniefer.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen,
Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf & Abwerg

und wird der seitherige Spinnlohnpreis für den Schneller mit 1228 Meter Länge
berechnet. —

Auf die ausgezeichnete Qualität der rohen und gebleichten Leinwand machen wir
besonders aufmerksam. —

Die Agenten:

L. Gauss, Mötzingen.
B. Graf, Halterbach.

G. Böckle, Bondorf.
J. Hanselmann, Stimmersfeld.

W. F. Lang, Rohrdorf.

Norddeutscher Lloyd.

Direkte Deutsche Postdampfschiffahrt.

BREMEN

nach **Newyork:**
jeden Sonnabend.
I. Caj. 500 Mk. II. Caj.
300 Mk. Zwischendeck 120 Mk.



AMERIKA.

nach **Baltimore:**
9. Febr. 8. März. 22. März.
Cajüte 400 Mk.
Zwischendeck 120 Mk.

nach **New-Orleans:**
26. Jan. 23. Febr.
Cajüte 630 Mk.
Zwischendeck 150 Mk.

Nähere Auskunft ertheilt die **Direction des Norddeutschen Lloyd**
in **Bremen**, sowie deren **General-Agent** für das Königreich Württemberg
Johs. Rominger in **Stuttgart** und dessen Agent
John G. Roller in **Altenstaig.**

Altenstaig.
Nächsten Dienstag den 18. Januar



mit **Waizenbier** in der Schwane.
Louis Maier.

Altenstaig Stadt.
Dienstag den 18. d. M.,
Abends 7 1/2 Uhr,
in der Schwane Versammlung des
Gewerbevereins.

Tagesordnung: Vortrag von H. Stadt-
schultheiß Richter über die Civilehe und
Besprechung der Spitalfrage.
Vorstand Kniefer.

Altenstaig.
Mittwoch den 19. Jan.,
als am hiesigen
Biehmarkt,
Mittags 1 Uhr,
verkauft einen schweren
zum Schlachten tauglichen

Schweizer-Farren

Müller Schill.

Altenstaig.
Nächsten Montag
Metzelsuppe.



wozu freundlichst einlabet
G. Scherz & Löwen.

Eine Farbenfabrik sucht zum regelmäßigen
Bezuge einen

K ü b l e r

für Farbenkübel und Fäßchen.
Offerte wolle man bei der Red. ds. Bl.
schriftlich einreichen.

Wildberg.
Nächsten Dienstag
den 18. Januar,
Vormittags 11 Uhr,
verkauft 5 Stück

Milchschweine

Bäder Maier.

Nagold.

Zu unserer
Hochzeits-Feier
am Donnerstag den 20. Januar
laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte zu einem Glase Wein zu Bier-
brauer Köhler freundlichst ein.
Christof Günther, Tuchmacher,
Gertrud Marquardt,
Tochter des † Conrad Marquardt, Maurers von Rothbelden.

Anzeige.

Wer Flachs, Hanf oder Abwerg auf allerbeste Art
Spinnen, Weben, Bleichen, Färben oder Zwirnen
lassen will, wolle es durch uns in die berühmteste neueste und größte
Flachs-, Hanf- & Abwerg-
spinnerei und Weberei
Schreßheim

besorgen lassen, für schnellste Ablieferung garantierend. Der Spinnlohn beträgt
12 S für den Meter - Schneller und ist die **Bahnfracht hin und
her frei**, d. h. von spinnbaren Rohstoffen. Achtungsvoll

Die Agenten:

Fr. Müller in Nagold.	J. Bihler in Walddorf.
J. Broß in Felshausen.	Th. Kall in Sulz.
Ernst, Wagnermstr. in Güttingen.	Carl Hensler in Altenstaig.
J. Walz, Kaufmann in Wildberg.	Carl Wolf in Herrenberg.

Rohrdorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte,
Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 30. Januar,
in unser Gasthaus zur Sonne hier freundlichst einzuladen.
J. G. Klenf, Bierbrauer von Walddorf,
und seine Braut:
Ernstine Seeger, geb. Lehre, Sonnenwirths Wittwe hier.

Die enorme Nachfrage
nach der von Apotheker Schrader in Feuerbach-Stuttgart
bereiteten

Weissen Lebens-Essenz

ist der beste Beweis für die Vorzüglichkeit derselben als Diäteticum.
(Durch Ministerialerlaß v. 26. Nov. 1875 ist der Verkauf der Essenz durch
Kaufleute gestattet.)
Per Flacon 1 Mark bei
G. Knodel in Nagold.

Eshausen.

Futterschneidmaschinen

verschiedener Konstruktion sind bei ermäßigten Preisen von jetzt ab wieder stets vorräthig
unter Garantie.
Auch sind einige ältere, gut hergerichtete Maschinen billigt zu haben bei
W. Dengler, Mechaniker.

Patentirte Stiefel-Befohlung.

Material zu 1 Duzend Paar Stiefel oder Schuhe befohlen selbst ausführbar
8 Mk, zu 1/2 Duzend 4 1/2 Mk inclusive Handwerkzeug und Anweisung.
Zu 1 Duzend Absätzen 3 Mk, 1/2 Duzend 1 1/2 Mk
Verkaufsübernahme und Ausführung geeignete Vertreter gesucht.
Leipzig, Blücherstraße 15.

Robert Schumann.

Copia.

Herrn Robert Schumann in Leipzig.
Bonn, den 1. Dezember 1875.

Bei einem Freunde sah ich Ihre Stiefelbefohlung und bitte Sie mir gefälligst
sobald als möglich durch meinen Commissär Herr Carl Fleischer in Leipzig 2 Kistchen
à 1/2 Duzend zukommen zu lassen.

Achtungsvoll
gez. Rudolf Weber.
Eduard Weber's Verlags-Buchhandlung.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Nagold.

Es wird ein
Logis
mit 2-3 Zimmern für eine stille Familie
zu mietzen gesucht.
Nähere Auskunft ertheilt die
Redaktion d. Bl.

Wildberg.

Nächsten Dienstag
den 18. Januar,
Vormittags 11 Uhr,
verkauft 10 Stück

Milchschweine
Kronenwirth Gärtner.

Um Kindern das Zahnen
zu erleichtern und sie vor den beim Zahnen
oft auftretenden krankhaften Erscheinungen
zu schützen, werden allen Müttern die
Electromotorischen Zahnhalsbänder
von Apotheker Julius Schrader, Feuerbach-
Stuttgart, zur Benützung bestens empfohlen,
à 1 Mark bei
Nagold: Kfm. G. Knodel,
Haiberbach: Apotheke.

Nagold.

Gesucht

wird ein junger tüchtiger Arbeiter, ein
wohlerzogener kräftiger Lehrling und eine
gut erhaltene Hobelbank von
Gottlieb Hirth, Wagner.

Oberjettingen.

Ein zum ersten Mal
trächtiges
Mutterschwein
hat zu verkaufen
Christiane Würz.

Walddorf.

Bei Unterzeichnetem ist dem Verkaufe
ausgesetzt:
ein guter
Feinewebstuhl,
sowie noch zwei ganz gute **Secheln** sammt
Zugehör.
Johann Georg Stüdel,
Maurer.

Robert's Streupulver

zum Einstreuen wunder Kinder das hilf-
reichste Mittel; per Schachtel 35 S bei
Nagold: Kfm. G. Knodel,
Haiberbach: Apotheke.

Altenstaig.

3 steinerne Pferdeskrippen
sammt einer
Raufe
hat zu verkaufen
Karl Kaltenbach,
Gold- und Silberarbeiter.

Nagold.

An- und Verkauf
von Staatspapieren, Pfandbrie-
fen etc., Wechsel u. Auszahlungen
nach Amerika prompt und billig bei
Gottlob Knodel.

**Spezial- und General-
Quittungen**

für Juralden, Wittwen und Kinder vor-
räthig bei
G. W. Kaiser.

Gestorben!

Den 13. Jan.: Christian Wohlleber,
Wesger, 70 Jahre 9 Monat alt. Beerd.
16. Jan., Mittags 3 Uhr.

Nr. 8

Unter
Dezember
betre
pfer
Regabl.
Pferde-Ne
und richtig
Den

Das
Jung-Gege
der Schule
Die
Mit

Bo

gehalten vo

Aus
genannten
die Regel
stügend ein
Staatsbah
Mar
Alles in N
in der Na
Ziffer ist.
Ich
Vortrags,
Eisenbahne
einen dur
nicht verm
lichen Berl
oder Eisen
lichen einer
den keine
hier von u
Die
bahnverwa
eisenbahner
1) n
2) m
digkeit von
3) E
und Fahrg
W.
bau in ein
verspreche
Nagoldthal
In
in den ein
der Regel
leben auf
die Bahn
träge. Au
Staat gibt
zur Hälfte.
Wäh

